Jahresbericht 2020
Brand- und Katastrophenschutz

Vorwort

Am Anfang des Jahres 2020 war für die Feuerwehren im Landkreis Uckermark alles wie immer. Die Dienst- und Ausbildungspläne waren bereits erstellt, die Beschaffungen für Ausrüstung und Gerätschaften wurden geplant, Versammlungen und Beratungen wurden durchgeführt, die ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen nahmen an Fortbildungen auf örtlicher, kreislicher und auf Landesebene teil. Wettkämpfe und Jubiläen wurden vorbereitet. Auch die Jugendarbeit lief wie jedes Jahr an. Die Feuerwehrangehörigen nahmen am Dienstsport und an der Öffentlichkeitsarbeit teil.

Zur gleichen Zeit breitete sich in Asien das Corona-Virus aus, welches im ersten Augenblick irgendwie ganz weit weg erschien. Doch Ende Februar, als erste Länder in Europa de facto den Ausnahmezustand erklärten, wurde es für Deutschland und letztendlich auch für die ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen langsam ernst.

Mit den ersten Informationen des Bundesfeuerwehrarztes am 08.03.2020 war das Virus definitiv bei den Feuerwehren angekommen. Es folgten die Umsetzung der Hygieneregeln, die Einstellung des Ausbildungsdienstes unter erschwerten Bedingungen, die Erarbeitung von Handlungsstrategien, die Ausstattung mit Schutzausrüstungen und ständige Aktualisierungen von Verordnungen und Vorgaben.
So wurden von den Feuerwehren, unter erhöhten Schutzmaßnahmen, nur Einsätze und Maßnahmen zur Erhaltung der Einsatzbereitschaft wahrgenommen oder durchgeführt.

Der Dienstbetrieb ruht seit dem Corona-Virus. Aber was heißt das eigentlich genau? Es finden keine Übungsdienste, keine Ausbildungen, keine Jugendfeuerwehrdienste, kein Tag der offenen Tür, keine Familientage, keine Jahresabschlussfeiern, keine Beförderungsfeiern, keine Jubiläumsfeiern, keine Kameradschaftspflege, keine Weihnachtsfeiern, keine Ausflüge, kein Dienstsport, keine Besucher und keine Feste statt.

Die Feuerwehren verzichten auf vieles, um für die Bürger im Notfall wie gewohnt da sein zu können!

Besonders vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen waren die Belastungen für die ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen im Berichtszeitraum sehr hoch.

Inzwischen deutet sehr viel darauf hin, dass künftig in eine Zeit Vor und Nach der Corona-Pandemie unterschieden werden muss.

erstellt: April 2021
von: T. Zillmer, Kreisbrandmeister

Zahlen, Daten, Fakten

Die Organisation der Feuerwehren im Landkreis Uckermark umfasst 13 Träger des örtlichen Brandschutzes und der Hilfeleistung (Ämter, Gemeinde und kreisangehörige Städte). Die 128 örtlichen Feuerwehren hatten im Jahr 2020 insgesamt 1.876 Einsätzen zu bewältigen.
Die Kameradinnen und Kameraden verfügen über 376 Einsatzfahrzeuge und 29 Boote. Im Jahr 2020 konnten 15 Personen bei Bränden sowie 236 Personen bei technischen Hilfeleistungen gerettet werden. Leider kam für 19 Personen jede Hilfe zu spät.

Im Durchschnitt waren die Feuerwehrleute 12 Minuten nach erfolgter Alarmierung durch die Integrierte Regionalleitstelle NordOst mit Sitz in Eberswalde (IRLS) am Einsatzort. Das ist für einen Flächenlandkreis wie die Uckermark ein sehr guter Wert.

Die Zahl der verletzten Feuerwehrangehörigen in Übungs- und Einsatzdiensten ist mit 12 im Jahr 2020 deutlich geringer als im Jahr 2019 mit 26. Als Grund kann hier u.a. die Einstellung des Dienstbetriebes genannt werden. Aber auch die strikte Beachtung der geltenden Unfallverhütungsvorschriften hat dazu beigetragen.

Die örtlichen Träger des Brandschutzes haben im Jahr 2020 insgesamt 1.852.564,92 Euro in die Einsatzbereitschaft und Ausstattung der Feuerwehren der Uckermark investiert. Die enorme Summe der Investitionen, die zum größten Teil von den örtlichen Trägern des Brandschutzes alleine gestemmt wurden, lässt den Stellenwert des Brandschutzes in der Gesellschaft deutlich erkennen.

Einsatzgeschehen

Die Zuordnung der Einsätze erfolgt auf der Grundlage der von der Leitstelle vergebenen Einsatzstichworte.
Die 1.876 Einsätze des Jahres 2020 gliedern sich in 545 Brände und 1.331 technische Hilfeleistungen.
Am häufigsten waren die Einsatzkräfte aus Schwedt/Oder mit 566, die Einsatzkräfte aus Angermünde mit 244 und die Einsatzkräfte aus Prenzlau mit 222 Alarmierungen im Einsatz.

Unter dem Einsatzstichwort „Brand: Gebäude-Groß“ mussten die Feuerwehren 113-mal ausrücken. Wohngebäude haben 80- mal und sonstige Gebäude 33- mal gebrannt. Infolge von Bränden konnten im Jahr 2020 17 Menschen gerettet werden. Leider gab es in der Folge von Gebäudebränden auch ein Todesopfer zu beklagen.

Der Brand einer Seniorenwohnanlage in Templin am 11.07.2021 forderten die Einsatzkräfte von Feuerwehr, Rettungsdienst und des Katastrophenschutzes aus der gesamten Uckermark.
Weitere Einsätze größeren Umfangs waren die Brände in einem Gewerbebetrieb (Batteriefachhandel in Frauenhagen am 22.04.2020), eines Kraftwerkes in einem Betrieb zur Papierherstellung in Schwedt/Oder am 20.04.2020 und der Brand einer landwirtschaftlich genutzten Halle in zentraler Ortslage (Seehausen) am 13.07.2020. Unterstützt wurden die Einsatzkräfte durch die Katastrophenschutzeinheiten des Landkreises und mit Spezialtechnik des Feuerwehrtechnischen Zentrums.

erstellt: April 2021
von: T. Zillmer, Kreisbrandmeister

Die hochsommerlichen Temperaturen brachten auch im Jahr 2020 wieder etliche Wald-und Vegetationsbrände mit sich. So brannte es im Landkreis 75-mal in Wäldern bzw. auf landwirtschaftlich genutzte Flächen.
Es ist auch den Landwirten durch ihr umsichtiges und schnelles Handeln mit bereitstehender Technik zu verdanken, dass diese Brände bereits in der Entstehungsphase bekämpft werden konnten.

Durch den erhöhten Reiseverkehr im Jahr 2020 kam es zu überdurchschnittlich vielen schweren Unfällen auf Uckermärkischen Straßen, bei denen überwiegend mehrere Fahrzeuge beteiligt waren.
Im Rahmen der technischen Hilfeleistung sind die Kameraden 320-mal zu Verkehrsunfällen ausgerückt. Dabei wurden 152 Personen gerettet. Leider konnten 5 Personen nur noch tot geborgen werden.

Die Beseitigung von Kraftstoffspuren erfordert in den meisten Fällen einen erheblichen Personalaufwand. In 2020 mussten die Feuerwehren des Landkreises Uckermark 193 derartige Gefahrenquellen beseitigen.

Durch die in den verschiedensten Objekten installierten Brandmeldeanlagen wurde im Jahr 2020 140-mal Alarm ausgelöst. Die meisten Einsätze haben sich als Fehlalarme herausgestellt, die auf technische Defekte oder unsachgemäße Handhabung zurückzuführen sind.

In Vorbereitung der zu erwartenden Waldbrandsaison wurde im Rahmen von Telefonschaltkonferenzen durch die Kreisbrandmeister des Landes Brandenburg eine Vorplanung der Brandschutzeinheiten (BSE) für das Jahr 2020 durchgeführt. Diese Vorplanung beinhaltete einen möglichen Einsatz jeder Einheit des Landes Brandenburg im 2-wöchentlichen Intervall. Der jeweilige Einheitsführer stand diesbezüglich in ständigem Kontakt mit den Zugführern der Einheit.
In den Abendstunden des 29.05.2020 erhielt der Landkreis Uckermark über das Koordinierungszentrum des Landes Brandenburg eine Anforderung von Brandschutzkräften zur Waldbrandbekämpfung im Bereich Amt Plessa (Landkreis Elbe- Elster).
Daraufhin hatte sich die BSE am 30.05.2020 um 09:00 Uhr im Breitstellungsraum am Feuerwehrhaus Plessa einzufinden. Die entsprechende Alarmierung erfolgte am 29.05.2020 um 23:00 Uhr.
Die Einheit hat ihren Einsatzauftrag erfüllt und die Fahrzeuge erreichten am 31.05.2020 gegen 16:00 Uhr wieder ihre Standorte in den örtlichen Feuerwehreinheiten.

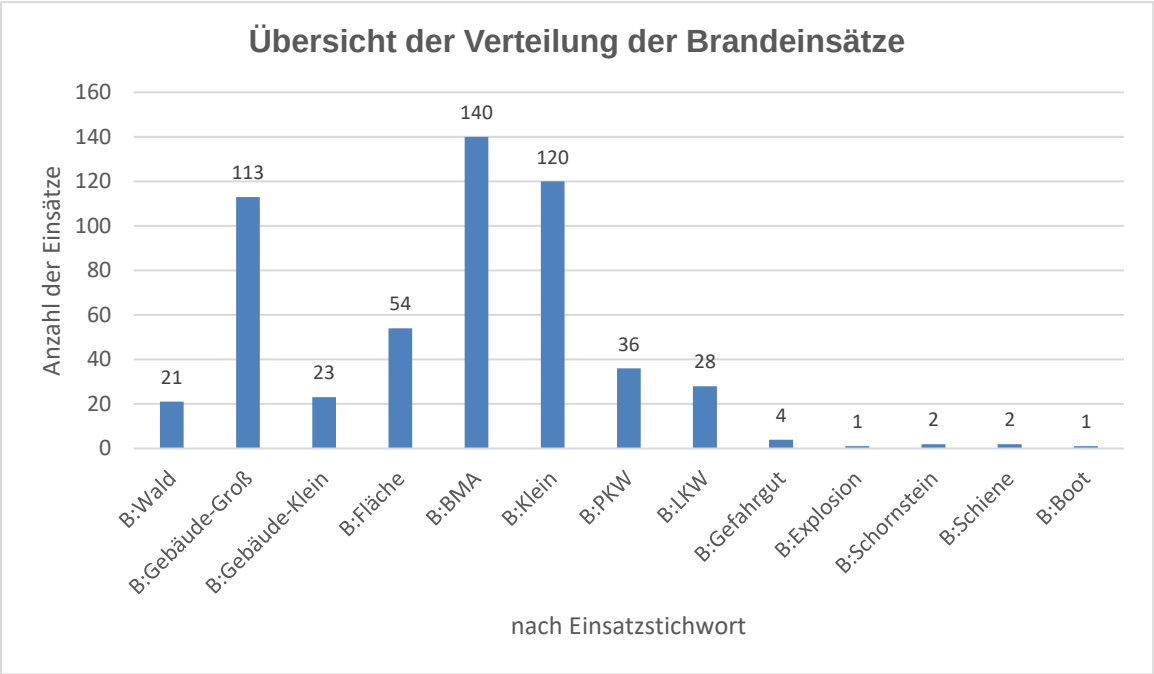
In 79 Fällen wurde der Rettungsdienst des Landkreises Uckermark bei Tragehilfen oder dem Ausleuchten bei der Landung eines Rettungshubschraubers in den Nachtstunden unterstützt.

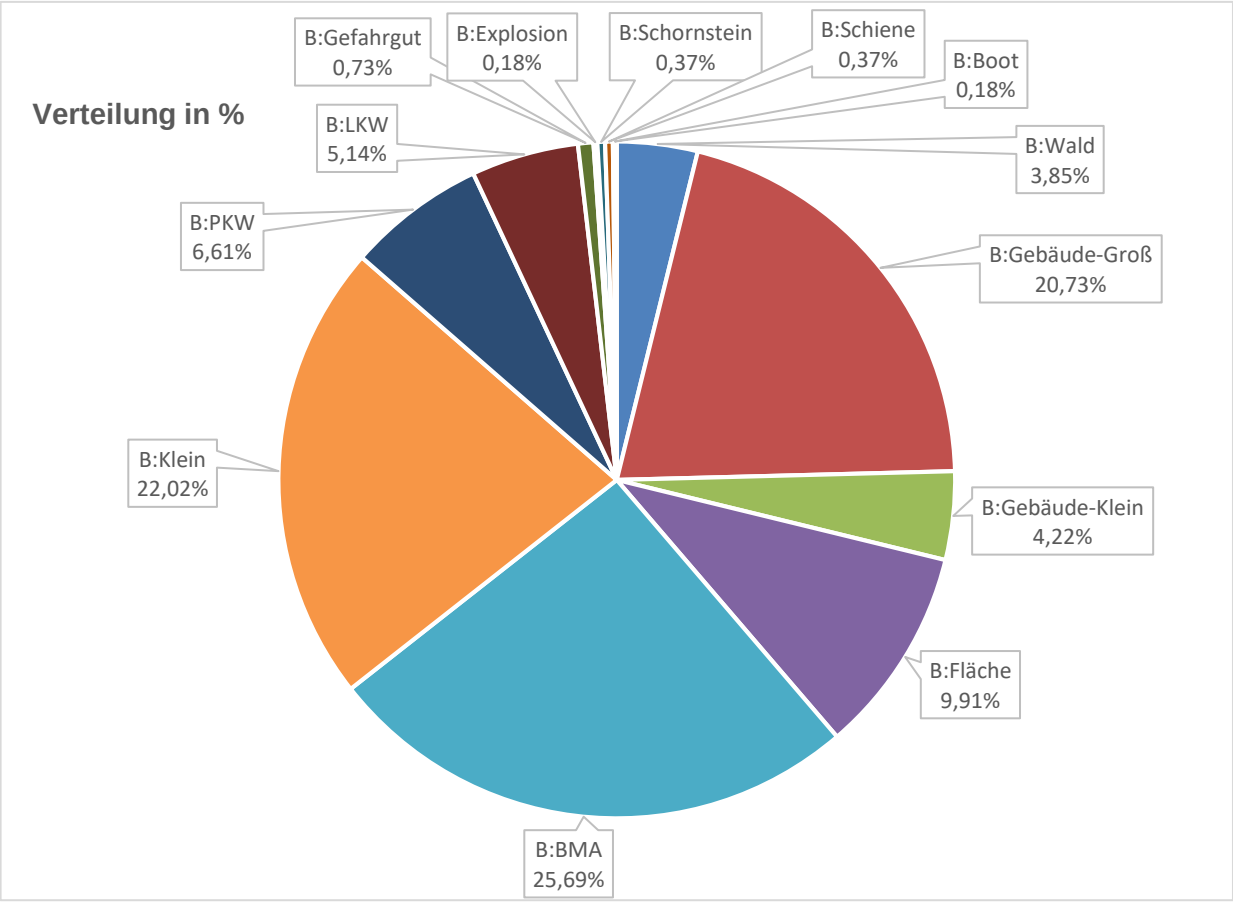
erstellt: April 2021
von: T. Zillmer, Kreisbrandmeister

tabellarische Übersicht der Brandeinsätze:

Einsatzstichwort B:	**Anzahl**
B: Wald (Brand eines Waldes)	21
B: Gebäude-Groß (Zimmerbrand, Kellerbrand, Dachstuhlbrand, Wohnungsbrand, Brand eines landwirtschaftlichen Anwesens)	113
B: Gebäude-Klein (Brand einer Garage, eines Schuppens, eines Bungalows, einer elektrischen Anlage, eines Trafos)	23
B: Fläche (Ödlandbrand, Brand einer Wiese)	54
B: BMA (Auslösung einer Brandmeldeanlage eines Schwerpunktobjektes, z.B. Krankenhaus, Einkaufsmarkt)	140
B: Klein (Brand eines Papierkorbes, eines Containers oder Kontrolle nach einem Brand eines Ereignisses)	120
B: PKW (Brand eines PKW´s, eines Motorrades)	36
B: LKW (Brand eines LKW´s, eines Busses, eines Traktors, eines Campinganhängers)	28
B: Gefahrgut (Brand von gefährlichen Stoffen und Gütern)	4
B: Explosion (Brand nach einer Explosion)	1
B: Schornstein (Brand eines Schornsteins, eines Kamins, einer Esse)	2
B: Schiene (Brand an und auf den Bahngleisen, Brand eines Zuges)	2
B: Boot (Brände von Sport- und Freizeitbooten)	1
Gesamt	**545**

erstellt: April 2021
von: T. Zillmer, Kreisbrandmeister



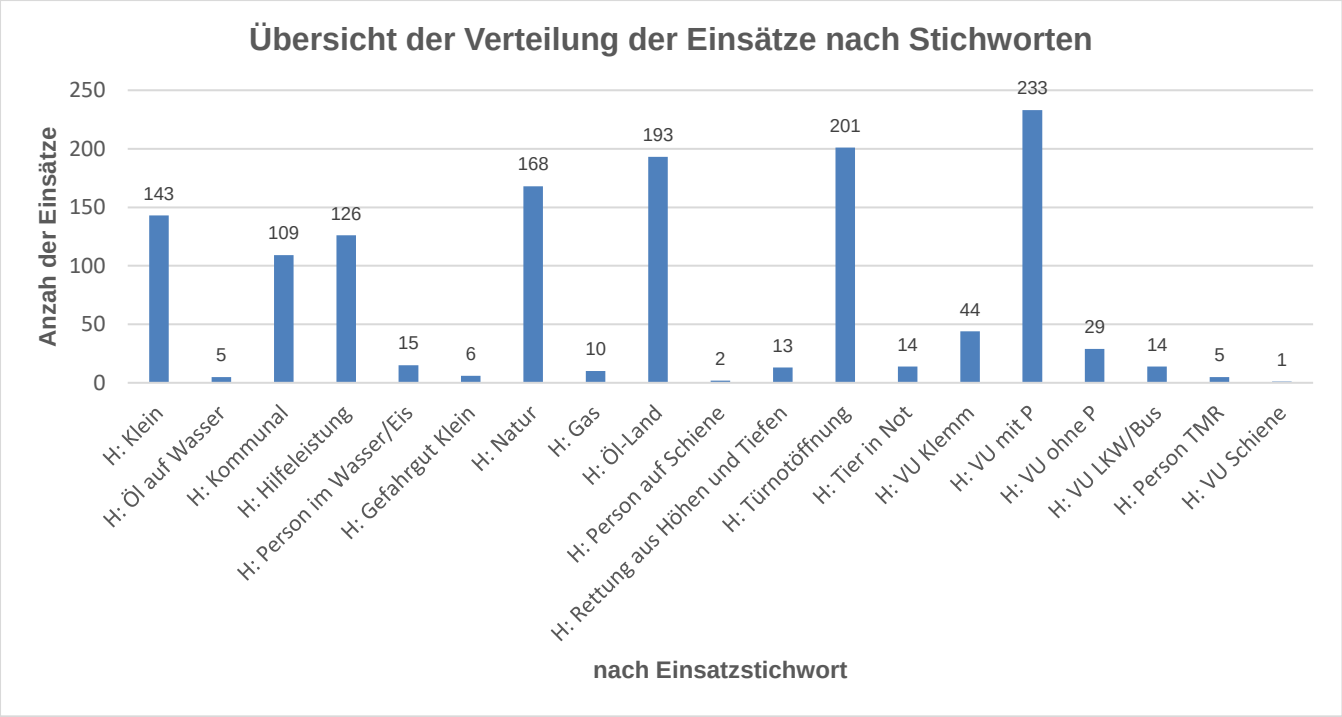


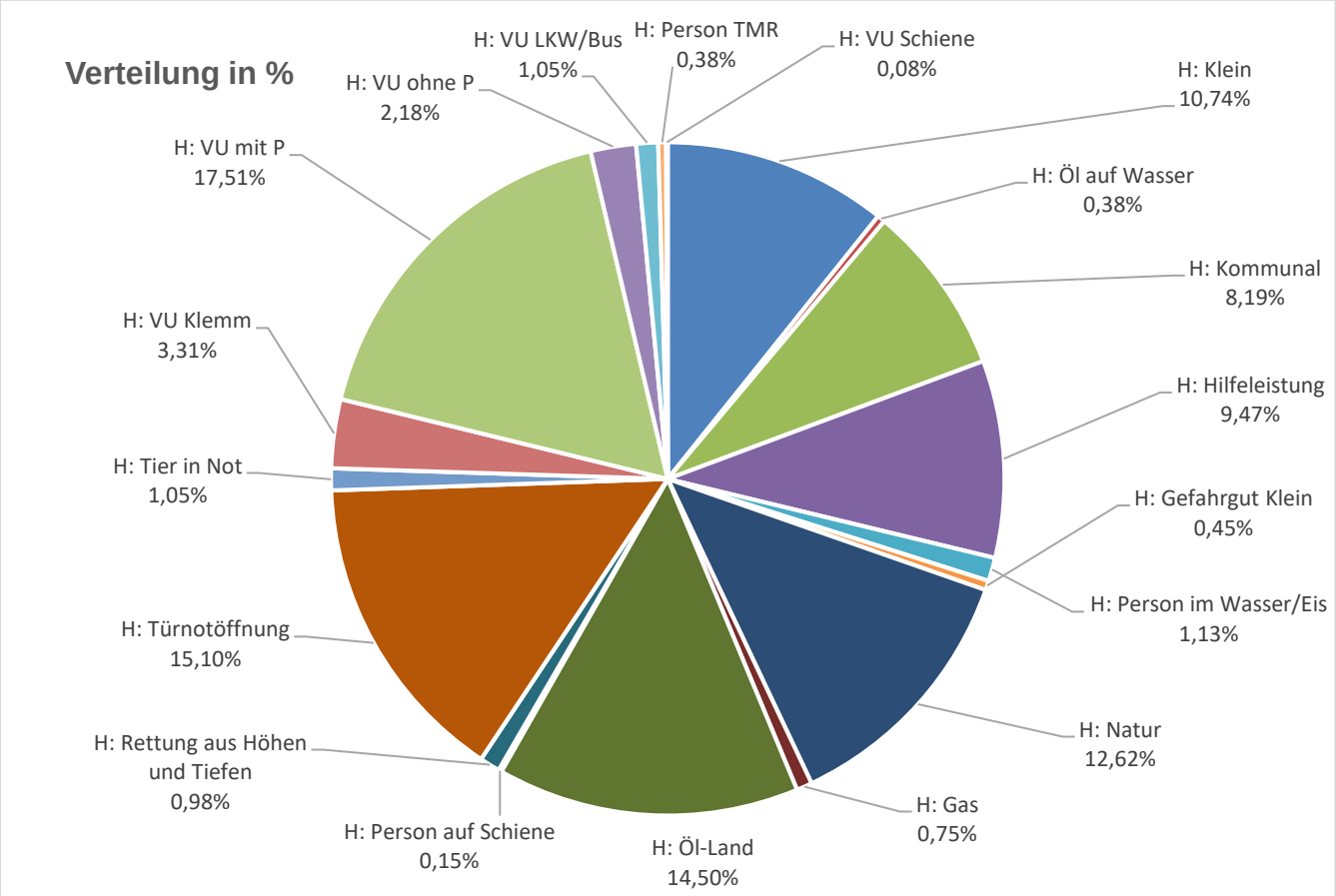
erstellt: April 2021
von: T. Zillmer, Kreisbrandmeister

tabellarische Übersicht der Hilfeleistungseinsätze:

Einsatzstichwort H (Hilfeleistung) inkl. Beispiele	**Anzahl**
H: Klein (Wasser im Keller, Baum auf Straße)	143
H: Öl auf Wasser (Öl oder unbekannte Kraftstoffe auf Seen, Flüssen, Bächen etc.)	5
H: Kommunal (Einsätze im Auftrag des Trägers des Brandschutzes, Amtshilfe, Notarztzubringer, Brandsicherheitswachen)	109
H: Hilfeleistung (Ausleuchten von Einsatzstellen, Tragehilfen für den Rettungsdienst)	126
H: Person im Wasser/Eis (Wasserrettung, Person in einem See eingebrochen)	15
H: Gefahrgut Klein (Unfälle mit gefährlichen Stoffen und Gütern)	6
H: Natur (Schäden durch witterungsbedingte Ereignisse)	168
H: Gas (Gasgeruch, Gasaustritt)	10
H: Öl-Land (Beseitigung von Kraftstoffaustritten auf den Straßen, Wegen etc.)	193
H: Person auf Schiene (Personenunfall auf den Gleisen)	2
H: Rettung aus Höhen und Tiefen (Bauunfall, Rettung aus einer Höhe, einem Schacht oder einer Windkraftanlage)	13
H: Türnotöffnung (hilflose Person hinter einer Tür bzw. eingeschlossen in einem Gebäude)	201
H: Tier in Not (Tierrettung)	14
H: VU Klemm (Verkehrsunfall mit eingeklemmten Personen)	44
H: VU mit P (Verkehrsunfall mit verletzten Personen, jedoch nicht eigeklemmt)	233
H: VU ohne P (Unfälle mit Blechschäden oder auslaufenden Flüssigkeiten, jedoch ohne verletzte Personen)	29
H: VU LKW/Bus (Unfälle mit einem Bus/LKW oder LKW gegen PKW/BUS/LKW)	14
H: Person TMR (Person ist in Not geraten, technische Rettung erforderlich)	5
H: VU Schiene (PKW gegen Zug, entgleister Zug, Zug gegen Zug)	1
Gesamt	**1.331**

erstellt: April 2021
von: T. Zillmer, Kreisbrandmeister

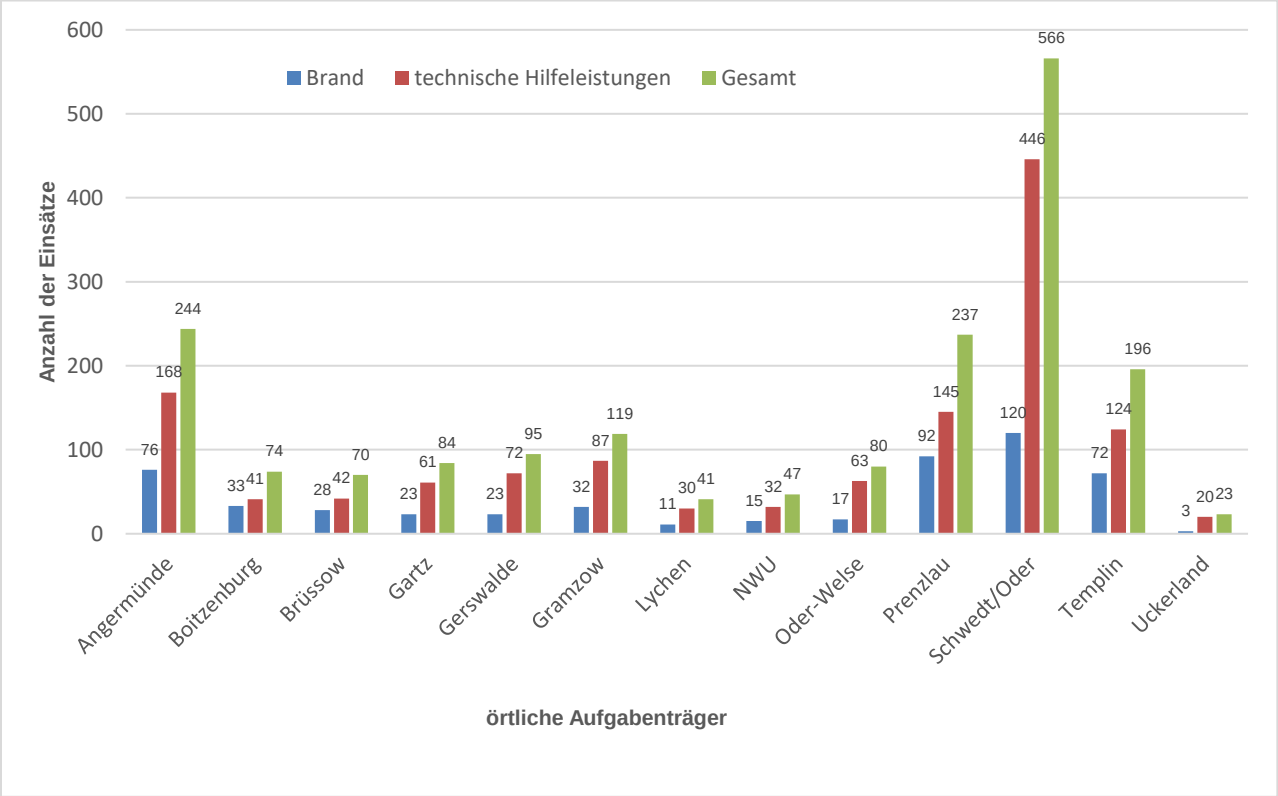




erstellt: April 2021
von: T. Zillmer, Kreisbrandmeister

tabellarische Übersicht nach örtlichen Aufgabenträgern:

Träger	Brand	technische Hilfeleistungen	Gesamt
Angermünde	76	168	244
Boitzenburg	33	41	74
Brüssow	28	42	70
Gartz	23	61	84
Gerswalde	23	72	95
Gramzow	32	87	119
Lychen	11	30	41
NWU	15	32	47
Oder-Welse	17	63	80
Prenzlau	92	145	237
Schwedt/Oder	120	446	566
Templin	72	124	196
Uckerland	3	20	23
Gesamt	**545**	**1.331**	**1.876**



erstellt: April 2021
von: T. Zillmer, Kreisbrandmeister

Personal

Im Landkreis Uckermark sorgten im Jahr 2020 2.491 aktive Feuerwehrangehörige (davon 426 weiblich) rund um die Uhr für den Schutz und die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger sowie für die Unternehmen und sonstigen Organisationen.
Die folgende Übersicht gibt einen Überblick über die personelle Entwicklung bei den Feuerwehren für die Jahre 2015 bis 2020

	2015	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**	**2020**
Aktive	2.517	2.501	2.535	2.502	2.537	2.491
davon Männer	2.165	2.131	2.143	2.105	2.123	2.065
davon Frauen	352	370	392	397	414	426

Die Tabelle zeigt, dass die Anzahl der Einsatzkräfte im Vergleich zum Jahr 2019 um 1,84 % gesunken ist. Die Anhebung der Altersgrenze auf die Vollendung des 67. Lebensjahres für die Einsatzabteilung im Jahr 2019, hat diese Tendenz nur minimal verschoben. Die Zahl der Ehrenamtlichen in den Feuerwehren geht jährlich um rund zwei Prozent zurück. In vielen örtlichen Feuerwehreinheiten ist die Tageseinsatzbereitschaft bereits jetzt nicht mehr gegeben. Selbst zu kleinen Einsätzen müssen inzwischen mehrere Freiwillige Feuerwehren alarmiert werden. Die Feuerwehren kommen aus der Mitte der Gesellschaft und spüren damit auch den demographischen und sozialen Wandel.
Die Gewinnung von Bürgerinnen und Bürgern für die Einsatzabteilung ist neben der Nachwuchsgewinnung ein wichtiger Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit der öffentlichen Feuerwehren und muss trotz der Corona-Pandemie intensiver angegangen werden.

Jugend- und Kinderfeuerwehr

Die Gesamtzahl der Mitglieder in den Kinder-und Jugendfeuerwehren ist in den letzten Jahren stabil. Im Landkreis Uckermark gab es im Berichtszeitraum 21 Kinder- und 67 Jugendfeuerwehren mit insgesamt 979 Mitgliedern. Anhand der Zahlen wird erkennbar, dass die Kinder-und Jugendfeuerwehren eine immer wichtigere und unverzichtbare Rolle zur Gewinnung von Nachwuchs für die Einsatzabteilungen spielen.

Die Kinder- und Jugendfeuerwehren des Landkreises Uckermark sind ein fester Bestandteil der Freiwilligen Feuerwehren. Das Ziel, den Kindern und Jugendlichen eine interessante, abwechslungsreiche und sinnvolle Freizeitbeschäftigung, Raum für sportliche Betätigung, Abenteuer, Spiel und Spaß zu bieten, konnte im Jahr 2020 pandemiebedingt nicht erreicht werden. Die Einschränkungen des öffentlichen und privaten Lebens traf auch die Kinder- und Jugendfeuerwehren hart. Ebenfalls ausgesetzt war der Feuerwehrunterricht als Wahlpflichtfach an Schulen.
Viele Jugendleiter und Jugendleiterinnen haben Angebote geschaffen, um weiterhin Kontakt zu halten und dennoch die Gemeinschaft zu vermitteln.

Fahrzeug- und Technikbestand

Neben dem Bau von Feuerwehrgerätehäusern stellen die Beschaffung und der Unterhalt eines Feuerwehreinsatzfahrzeuges eine große Investition für die Haushalte der Kommunen dar. Der Landkreis Uckermark hat auf der Grundlage von Fördermittelanträgen der Aufgabenträger des Brandschutzes und der Hilfeleistung Prioritätenlisten erarbeitet, die dem Ministerium des Innern und für Kommunales übersandt wurden. Auf der Basis der Prioritätenlisten der Landkreise wurde über die Zuweisungen entschieden. Bei der Beschaffung von Feuerwehreinsatzfahrzeugen handelt es sich nicht selten um Investitionssummen von mehreren hunderttausend Euro.

Die Feuerwehren des Landkreises Uckermark verfügen mit Stand vom 31.12.2020 über insgesamt 376 Einsatzmittel,
davon:

- 177 Löschfahrzeuge,
- 5 Hubrettungsfahrzeuge,
- 12 Rüst-/Gerätefahrzeuge,
- 29 Boote und
- 153 sonstige Fahrzeuge (u.a. Anhänger).

Die funktions-und sicherheitstechnische Prüfung durch die Landesschule und Technische Einrichtung für Brand- und Katastrophenschutz umfasste 308 Einsatzfahrzeuge und Geräte des Brandschutzes im Landkreis Uckermark.

Die Nutzungszeit der reinen Einsatzfahrzeuge (247 Fahrzeuge) unterteilt sich wie folgt in:

älter als 30 Jahre	54 Fahrzeuge	21,86 %
älter als 20 Jahre	61 Fahrzeuge	24,70 %
älter als 10 Jahre	76 Fahrzeuge	30,77 %
bis 10 Jahre	56 Fahrzeuge	22,67 %

Hierbei ist zu beachten, dass die gewöhnliche Nutzungsdauer von Feuerwehrfahrzeugen, insbesondere bei Einsätzen ehrenamtlicher Kräfte, bei mindestens 20 Jahren liegt. Während dieser Zeit werden die Fahrzeuge von den Feuerwehrmitgliedern gewartet und gepflegt.
Die Löschgruppenfahrzeuge des Katastrophenschutzes, die durch den Bund beschafft, und den Feuerwehren zur Nutzung übergeben wurden, befinden sich alle im 28. Nutzungsjahr.

Die jeweiligen Haushaltslagen der Träger des Brandschutzes und der Hilfeleistung führen auch immer wieder dazu, die Fahrzeuge weit über die vorgesehene Nutzungsdauer hinaus zu verwenden. Stellen neue Fahrzeuge ein enormes Investitionsaufkommen dar, kann die Indienststellung von alten bzw. wieder aufgebauten Fahrzeugen erhöhte Anforderungen an die Fahrzeugführer mit sich bringen. Zudem kann der Unterhalt dieser Fahrzeuge durch unkalkulierbare Reparaturen oder fehlende Ersatzteilverfügbarkeit hohe Kosten mit sich bringen.
Ein weiterer sich abzeichnender Trend bei Fahrzeugersatzbeschaffungen ist der, dass das zu ersetzende Fahrzeug weiterhin für den Feuerwehrdienst genutzt wird. Dabei ist

zu bedenken, dass die bereits veraltete Technik und Ausrüstung weiterhin unterhalten werden muss. Das stellt einen großen Aufwand für alle Beteiligten dar.

Ausbildung

Ein Schwerpunkt der Ausbildung liegt in der Standortausbildung, insbesondere der Grundausbildung aller Feuerwehranghörigen, und in der Verantwortung der Träger des Brandschutzes und der Hilfeleistung. Viele Feuerwehrangehörige sind berufsbedingt nicht bei jedem Einsatz vor Ort. Deshalb muss im Idealfall jeder alles können und das muss regelmäßig geübt werden.
Wegen der pandemiebedingten Beschränkungen konnten im Jahr 2020 kaum Übungsdienste in den örtlichen Feuerwehreinheiten durchgeführt werden.

Jedoch auch in Zeiten der Corona-Pandemie ging die Ausbildung bei den Feuerwehren weiter, denn das Virus nimmt keine Rücksicht auf das Einsatzgeschehen der Freiwilligen Feuerwehren bzw. der Hilfsorganisationen. Durch die Erarbeitung von Hygienekonzepten, einen sehr professionellen Umgang mit der Pandemie und auch große Kreativität, ist es den Feuerwehren gelungen, die für die Absicherung der Einsatzbereitschaft notwendigen Schulungen, Unterweisungen und Ausbildungen zu realisieren.

Für die weiterführenden kreislichen Ausbildungsmaßnahmen besteht ein gleichbleibend hoher Bedarf, der durch 14 ehrenamtliche Kreisausbilder im Landkreis abgedeckt wird. Als zentrale Ausbildungsstätte steht den Feuerwehren das Feuerwehrtechnische Zentrum des Landkreises zur Verfügung.

Im Berichtszeitraum 2020 nahmen, bedingt durch die Einschränkungen, insgesamt nur 287 (Vorjahr 435) Kameradinnen und Kameraden von allen Trägern des Brandschutzes und der Hilfeleistung an einer kreislichen Ausbildungsmaßnahme teil. Diese gliedern sich wie folgt:

– Truppführer	30 Teilnehmer (Vorjahr: 61)
– Atemschutzgeräteträger	45 Teilnehmer (Vorjahr: 42)
– Maschinist für Löschfahrzeuge	11 Teilnehmer (Vorjahr: 31)
– Technische Hilfeleistung	24 Teilnehmer (Vorjahr: 62)
– Fahrsicherheitstraining	42 Teilnehmer (Vorjahr: 32)
– Sprechfunker	30 Teilnehmer (Vorjahr: 90)
– Feuerlöschtrainingsanlage	105 Teilnehmer (Vorjahr: 117)

An der nach Feuerwehrdienstvorschrift 7 (FwDV 7) vorgeschriebenen jährlichen Belastungsübung in der Atemschutzübungsanlage des Feuerwehrtechnischen Zentrums nahmen im Jahr 2020 insgesamt 385 Einsatzkräfte teil.

Im Anschluss an die kreisliche Ausbildung erfolgt die Schulung der Führungskräfte an der Landesfeuerwehrschule mit den Standorten in Eisenhüttenstadt und Wünsdorf. Durch die Aussetzung des Lehr- und Ausbildungsbetriebes konnte ein Großteil der geplanten Schulungen, insbesondere im Rahmen der Führungskräfteausbildung nicht realisiert werden.
Der sich bereits in den Vorjahren abgezeichnete Ausbildungsstau hat sich weiter verschärft. Dies hat noch nicht absehbare Folgen für die Absicherung eines ordentlichen Dienstbetriebes in den Feuerwehren und Hilfsorganisationen unseres Landkreises.

Nur 49 (Vorjahr: 117) Kameradinnen und Kameraden aus den Feuerwehren der Uckermark konnten im Jahr 2020 ein Ausbildungsangebot der Landesschule und Technischen Einrichtung annehmen.
Wenn wir etwas aus dieser Ausnahmesituation mitnehmen, wird es die Erkenntnis sein, dass die elektronischen Medien zukünftig noch intensiver Einzug halten werden. In einzelnen Bereichen der Aus-, Fort- und Weiterbildung für freiwillige Feuerwehrangehörige ist dies eine Alternative. Jedoch der große Anteil an praktischen Ausbildungs- und Übungsdiensten bei den Feuerwehren wird die Präsenzveranstaltungen weiterhin erforderlich machen.

Verbände

Der Feuerwehrverband des Landkreises Uckermark e.V. sowie der Uckermärkische Feuerwehrverband Angermünde e.V. sind als Interessenvertreter für die Feuerwehrangehörigen ein wichtiger Kooperationspartner des Landkreises Uckermark in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Brandschutzerziehung, Förderung des Feuerwehrwesens, Wettkämpfe, Jugendfeuerwehren und Traditionspflege. Auch die sonst regelmäßig stattfindenden Gesprächsrunden mit Themenschwerpunkten zur Unterstützung der Feuerwehren des Landkreises Uckermark mussten pandemiebedingt ausgesetzt werden. Hier fehlt es an Erfahrungsaustausch und Kameradschaftspflege.

Katastrophenschutz

Die Katstrophenschutzleitung besteht aus der Landrätin, den Beigeordneten und den Führungskräften des Stabes. Der Verwaltungsstab ist entsprechend der Feuerwehrdienstvorschrift 100 „Führung und Leitung im Einsatz“ Bestandteil der Führungsebene bei Großschadenereignissen und im Katastrophenfall. Er wird ergänzt durch Vertreter der Fachämter der Verwaltung und der regionalen Behörden (Polizei, Bundeswehr, Landesämter) und Fachberater entsprechend der konkreten Situation.

Im Falle der Feststellung einer Katastrophe wird ein Führungsstab in den in der Feuerwehrdienstvorschrift 100 vorgegebenen Strukturen aufgebaut. Er dient als operativ-taktische Komponente zur Sicherung der Führung bei Großschadenslagen und Katastrophen. Mitglieder des Führungsstabes sind Angehörige der Feuerwehren aller Träger des Brandschutzes im Landkreis Uckermark. Unterstützt wird der Führungsstab durch Verbindungspersonen der Bundeswehr (Kreisverbindungskommando), der Polizei, des Rettungsdienstes und dem Fachberater des THW. Der Führungsstab des Landkreises Uckermark führte im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie lediglich zwei Ausbildungsmaßnahmen durch, in der u.a. intensiv ein Waldbrandszenario geübt worden ist.
Ein weiterer wesentlicher Bestandteil des Katastrophenschutzes im Landkreis Uckermark sind die Brandschutzeinheit zur überörtlichen Hilfe, die Gefahrstoffeinheit zum Einsatz bei biologischen und chemischen Stoffen, die Fachdienste Sanität, Verpflegung, Betreuung, Notfallseelsorge, Wassergefahren und der medizinischen Task Force.
Die im Jahr 2020 geplante Übung einer Großschadenlage mit Katastrophenschutzeinheiten der Landkreise Uckermark, Barnim und Oberhavel ließ das Infektionsgeschehen nicht zu. So konnte auch leider der neu erarbeitete „Sonderplan Waldbrand“ des Landkreises Uckermark nicht in seiner praktischen Umsetzbarkeit erprobt werden.

erstellt: April 2021
von: T. Zillmer, Kreisbrandmeister

Schlusswort

Keine Organisation ist so stark darin, sich auf immer neue Situationen einzustellen wie die Feuerwehr es tagtäglich beweist. Doch, was während der Beschränkungen auf der Strecke bleibt, ist die Gemeinschaft und ist die Kameradschaft in den Wehren.
Vielleicht ist genau diese Erkenntnis auch ein positiver Aspekt, insbesondere für jeden ehrenamtlich Tätigen wird offensichtlich, Feuerwehr ist weit mehr als nur Fahrzeuge, Technik und Einsatz. Ein starkes menschliches Miteinander dahinter ist das Rückgrat. Genau dieses WIR-Gefühl gilt es zu fördern, zu stärken und auf eine ganz besondere Art und Weise zu pflegen, sobald die Vorgaben es wieder zulassen.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Tony Zillmer
Kreisbrandmeister Landkreis Uckermark